

Versetzungsketten wg. Lehrermangels

Beitrag von „Seven“ vom 6. September 2017 19:36

Zitat von MarPhy

Warum sollten denn Junglehrer nicht genauso bequem sein wie ihr? Wenn "ein paar Kilometer Arbeitsweg" nicht schlimm sind, dann könnt ihr den ja auch auf euch nehmen



Und für die meisten jungen Menschen, die eine Weile in der Stadt gelebt haben (und das haben die Ex-Studenten bis vor kurzem), ist ein Umzug aufs Land ein totaler Albtraum. Für Familien mit Kindern vielleicht schön, aber für mich und viele andere wäre das ein totaler Horror. Und mehr als 20-25km will ich eigentlich nicht fahren müssen.

Diese Wünsche finde ich nicht verwerflich. Die Junglehrer sind da in meinen Augen nicht die schuldigen, jeder hat das Recht, sich das zu wünschen, was ihm am besten gefällt.

So doof das jetzt klingt: Dieses "Versetzt werden können" ist nunmal einer der eklatanten Nachteile des Beamten-Seins. Und "Ihr", diejenigen, die jetzt eventuell versetzt werden, seid fest an das Land gebunden und geht in absehbarer Zeit in Pension. Eure 100%ige Zufriedenheit ist für die Aufrechterhaltung des Betriebs aus Sicht der Landesregierung einfach von geringerem Interesse. Ihr könnt schließlich schlecht weglaufen. Gute Absolventen bestimmter Fachkombinationen sind jedoch rar gesäht und von vielen Stellen umworben.

Wenn das Bundesland mich dann haben will, muss es mir eben gewisse Wünsche erfüllen. In anderen Branchen lässt sich vieles über das Gehalt regeln, das ist bei Lehrern schwierig. Dass ich diese Ansprüche stellen kann, liegt eben an der Marktlage.

Ich kann euren Frust total verstehen, aber letztenendes ist das vermutlich eine der wenigen Möglichkeiten für Bundesländer "künstlich" attraktivere Stellen zu schaffen um den "Nachschub" an jungen Kollegen aufrecht zu erhalten. Und das ist im Sinne der Allgemeinheit irgendwie auch zu begrüßen, auch wenn euch das persönlich sicher sauer aufstößt. Aber es gehört eben zum Beamten-Sein dazu, dass man im Zweifel in diesen sauren Apfel beißen muss.

Das größte Problem wird dabei vermutlich sein, dass die Versetzungsentscheidungen durch eine Menge Geklüngel und Vetternwirtschaft beeinflusst werden. Das ist doppelt praktisch, weil man die Schuld ja auch noch den "Junglehrern mit hohen Ansprüchen" in die Schuhe schieben kann.

Alles anzeigen

Ich bin doch etwas verblüfft.

Zunächst einmal bin ich kein Lehrer kurz vor der Pension; ich hab noch meine 30 Jährchen abzuleisten. Doch irgendwie lese ich aus Deinem Beitrag heraus, dass ich weniger wert sei als ein "Junglehrer" und ruhig mal versetzt werden könnte, um dem jungen Gemüse Platz zu machen.

Schon mal daran gedacht, dass auch Du nach Antritt der Planstelle in meiner Position sein wirst? Verbeamtet und schwupps kannst Du nach einem Jahr versetzt werden, um cooleren Lehrern eine Stelle zu ermöglichen, denn auch Deine "100%ige Zufriedenheit ist für die Aufrechterhaltung des Betriebs aus Sicht der Landesregierung einfach von geringerem Interesse", bist Du einmal im System drin.

Jetzt kann ich Deinen "Frust total verstehen", "[a]ber es gehört eben zum Beamten-Sein [sic!] dazu, dass man im Zweifel in diesen sauren Apfel beißen muss". Keine Sorge, da kommst Du drüber weg! Bist Du einmal eingestellt und Beamter, stehst Du eh kurz vor der Pensionierung.

Klar ist der "Umzug aufs Land ein totaler Albtraum"! Würg. Wer will schon aufs Land! Ist keinem zuzumuten, never ever! Es ist einfach "ein totaler Horror" und mehr als "20-25km" sollte echt keiner fahren müssen.

Jetzt mal genug des Sarkasmus. Wie kommst Du nur auf solche Aussagen? Sind die ernst gemeint? Wird hier nun zwischen der Wertigkeit von Junglehrern und anderen Lehrern unterschieden? Und was wirst Du tun, wenn *Du* dann versetzt wirst, um tatsächlich einem Jüngeren Platz zu machen? Stell Dir vor, Du müsstest dann einen Beitrag wie Deinen lesen. Das würde Dich vermutlich auch nicht freuen, oder?